

## KOMMENTAR

## Seid Ihr nicht längst fein heraus?

*Wieso sich die Politik besser an die Zahlen 63-32-7-1 halten sollte, wenn sie die 2. große Krisenwelle abwehren will.*

Von Mag. Wolfgang Lusak  
(Lobby-Coach und Managementberater)



Das Schlimme ist, dass die derzeitigen leichten Erholungstendenzen der EU-Wirtschaft ohne Lernreaktion auf die globalen wirtschaftspolitischen Fehler der letzten 10 Jahre bald in noch ärgere EU-Katastrophen münden. Und dass es dem österreichischen und europäischen Mittelstand bei einer zweiten, noch härteren Krisenwelle (nach 2008) gar nichts nützt, wenn er weiterhin innovativ, nachhaltig und fleißig unterwegs ist. Weil ihn dann massiv protektierte Global-Unternehmen verdrängen und bisherige Märkte wegbrechen werden. Weil wahrscheinlich wieder Konzerne und Finanzunternehmen „gerettet werden müssen“, weil sie „too big to fail“ (zu groß um fallengelassen zu werden) sind. Weil die wachsende Anzahl der dabei unverschuldet ins Elend gekommen Arbeitnehmer, Migranten und sozial Schwachen aufgefangen werden muss. Und weil dann noch dazu wieder der Mittelstand bzw. die KMU zur Kassa gebeten werden.

In der Krise stößt die Demokratie an ihre Grenzen. Verantwortungs-volle Politik ist scheinbar nicht mehrheitsfähig und durchsetzbar. Politiker und Top-Manager orientieren sich nur mehr kurzfristig an den Terminen der nächsten Wahlen und Bilanzberichte, zu wenig weitsichtig an den Bedürfnissen der Menschen und der Umwelt. Wenn aber nur mehr die polarisierenden Groß-Lobbys der Kapitalwelt und Sozialpolitik dominieren, geht unsere Mitte verloren und die mittelständische Wirtschaft zugrunde.

### Die vier magischen Zahlen des politisch relevanten Mittelstandes

Mittelstand wäre eine ganz tolle und starke politische Zielgruppe. 63% der österreichischen Bevölkerung sehen den Mittelstand als sehr wichtig an, 32% fühlen sich der Wertegemeinschaft Mittelstand (Werte Leistung, Eigentum, Nachhaltigkeit und Fairness) zugehörig, 7% sind Mittelstands-Unternehmer/Unternehmerinnen (KMU, Freiberufler, etc.) und 1% ziehen als Top-innovative, investierende, Wachstums- und Exportorientierte Unternehmen ständig den Wagen aus dem Dreck. Alle miteinander sind sie starke Nettozahler ins Steuer- und Umverteilungssystem. Sie könnten der Retter vor und in der Krise sein.

Warum die Parteien bisher nicht – höchstens propagandistisch vor Wahlen – die Zielgruppe Mittelstand ansprechen, unterstützen und mobilisieren, ist völlig unverständlich. Wieso nützt keiner die Chance die 18% der Österreicher zu adressieren, die keine der bestehenden Parlamentsparteien als für den Mittelstand wählbar ansieht? Fast alle Parteien liegen mit ihren „Sonntagsfrage“-Werten unter den der Wertegemeinschaft Mittelstand. Auch wenn in den meisten „Wirtschaftsflügeln“ der Parteien durchaus Mittelstandsfreundliche Aussagen gemacht werden, die Gesamtpartei rudert zumeist in Richtung einer für sie traditionellen, meist polarisierenden Klientel.

Es ist ein unfassbarer Fehler der Parteistrategen, immer nur mit dem partikulärem Primitiv-Schema „1. Wo sind einzelne Probleme? 2. Zu welchen haben wir eine glaubwürdige Lösungs-Kompetenz? 3. Welche Lösung trommeln wir daher?“ mediale Aufmerksamkeit zu suchen, weil auch die anderen Parteien mit anderen Partikulär-Themen punkten und letztlich die Gesamt-Glaubwürdigkeit aller Parteien schwindet. Schlimm, wenn auch junge Parteien so ähnlich vorgehen. Schlimm, wenn die meisten Parteien nicht mehr die Hei-

mat einer maßvollen, ausgewogenen, leistungsbereiten Mitte-Zielgruppe sind, sondern sich an polarisierenden Themen abarbeiten und die Gesellschaft weiter spalten. Aber die künstlich mit mangelhafter Schulbildung „dumm gehaltene“ Gesellschaft begreift immer mehr, dass sie manipuliert wird und reagiert mit Passivität oder Wut: Beides keine Mittel zur Krisenbewältigung.

Wann werdet Ihr endlich begreifen, dass man nichts mehr umverteilen kann, wenn die Quelle der Umverteilung, der

Mittelstand endgültig ruiniert ist? Die wenig Steuern zahlenden Konzerne und irrational lieber in von der Weltbank und der EZB gestützte Bereiche statt in Mittelstand investierenden Finanzunternehmen haben sich Eurer Kontrolle weitgehend entzogen und werden Euch nicht mehr wirklich helfen. Die schlecht ausgebildeten, in immer mehr Wirtschafts-bereichen nicht verwendbaren Arbeitslosen und Working Poor können Euch auch nicht helfen. Auch die digitale Revolution, die vor allem neue Leistungen aber kaum mehr Arbeitsplätze bringt wird Euch helfen. Aber wer ist schon „Euch“? Ja, es gibt tolle, einsatzfreudige Politiker, aber den anderen sei gesagt: Seid ihr nicht längst fein heraus? Wird Euch eine 2. Krisenwelle überhaupt betreffen? Müsst Ihr nicht noch nur eine Wahl mit vielen unredlichen Versprechen gewinnen und Euch dann in Eure Aufsichtsrats-, Berater- und Lobbyisten-Jobs etc. zurückziehen? Und an alle: Wo ist die Partei, die ernsthaft für die Werte der Mitte und den Mittelstand eintritt?

### Was das die Kommunen angeht:

Liebe Führungskräfte in den Gemeinden, Bezirken und Städten! Ihr wisst es, auch Euch kann der Mittelstand mit seinen Klein- und Mittelbetrieben und seinen das Kommunal-Leben erhaltenden Leistungen und Arbeitsplätzen nicht egal sein. Ganz gleich ob Ihr es jetzt gefördert bekommt oder nicht: Fangt an (oder setzt fort, wenn Ihr es schon gestartet habt), die besten Köpfe aus Wirtschaft, Landwirtschaft und engagierten Vereinen mit dem Ziel eines Aufschwungs in Eurem Verantwortungsbereich zur strategischen Planung zu vereinen. Zuerst nachdenken, dann handeln. Zu Beginn nur 5 bis 7 Personen einbinden, die Verlässlichsten und Engagiertesten. Die entscheidende Frage klären: Was können wir besser, was macht uns einmalig, womit können wir einen Vorsprung erringen? Und dann nach und nach weitere Mitstreiter gewinnen, letztlich so viele, dass Euch nichts mehr aufhalten kann. Bildet rund um die mittelständischen Werte Leistung, Eigentum, Nachhaltigkeit und Fairness eine starke Allianz der Aktiven, eine transparente Lobby für die Zukunft der Kommune und Region!

Mag. Wolfgang Lusak, Unternehmensberater und Lobby-Coach [HYPERLINK "http://www.lusak.at"](http://www.lusak.at) ; [www.lobbydermitte.at](http://www.lobbydermitte.at) ; [HYPERLINK "mailto:office@lusak.at"](mailto:office@lusak.at)

Genannte Markt- und Meinungsforschungs-Zahlen siehe: [HYPERLINK "http://www.lobbydermitte.at"](http://www.lobbydermitte.at) ; [www.lobbydermitte.at](http://www.lobbydermitte.at/wp-content/uploads/LdM-Gallup-Mittelst-Baromet-Detail-Ergebn-kompakt-Apr-161.pdf) und 7. Welle des Mittelstandsbarometers: [HYPERLINK "http://www.lobbydermitte.at/wp-content/uploads/LdM-Gallup-Mittelst-Baromet-Detail-Ergebn-kompakt-Apr-161.pdf"](http://www.lobbydermitte.at/wp-content/uploads/LdM-Gallup-Mittelst-Baromet-Detail-Ergebn-kompakt-Apr-161.pdf)